

# Societas entomologica.

„Societas entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneter Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich V. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich V zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Teil des Blattes einzusenden.

Organ of the International-Entomological Society.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's heirs at Zürich V. The members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder Fr. 10 = 5 fl. = 8 Mk. — Die Mitglieder geniessen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inserieren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. — Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. — Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.)

## Das Männchen von *Andrena parviceps* Kriechb.

von E. Frey-Gessner.

Mein lieber Freund Kriechbaumer hatte doch Recht mit die für *parviceps* ♂ gehaltenen Individuen mit schwarzem Clypeus und mit mehr oder weniger dunkeln Stirnhaaren als *A. ventralis* Imh. zurück zu senden; vide Mitt. schweiz. entom. Ges. Band XI p. 43. Erst jetzt glaube ich das ächte ♂ zu Kriechbauers *A. parviceps* erkannt zu haben; es gleicht im äusseren Ansehen, in der Farbe der Behaarung und in der Skulptur dermassen dem Weibchen, dass man es nur durch die männlichen Attribute davon unterscheiden kann; 13 Führglieder statt 12, 6 Abdominalsegmente statt 5, die Geschlechtzangen, keine Schienbürste.

Nahezu 11 mm lang, schwarz, von der rötlichen Farbe verbleibt bei dem einzigen Individuum, das mir Ende März im Pfynwald bei Siders zur Beute wurde, nur die Hinter- und Seitenränder der Rücken-segmente und die Hinterränder der Bauchsegmente. Die Behaarung auf dem Kopf ist schwarz, besonders dicht und lang auf dem Clypeus, gelbbraun in der Fühlerbasisgegend und am Hinterkopf; die Barthaare sind heller. Die Oberkiefer sind kräftig und deutlich gekreuzt, schwarz, von der Kreuzung an rostrot. Die Wangen hinter den Augen sind nicht so sehr erweitert, wie es sonst bei Arten mit gekreuztem Kiefer oft der Fall ist. Die Fühler sind kurz, schwarz, reichen kaum über die Thoraxmitte hinaus, die einzelnen Glieder nur schwach knotig, das zweite mattschwarze Geiseltglied fast doppelt so lang als

das kurze dritte Glied, die folgenden sind länger als dick. Das Bruststück ist ziemlich dicht mit rostbraunen Haaren bedeckt, auf der Bauchseite heller, die Behaarung der Beine ist rostrot; auch die vier letzten Tarsenglieder aller Füsse sind rostrot, die Flügelschuppen etwas dunkler; Flügelmal und Adern ziemlich hell rötlich braungelb. Die Skulptur auf dem Clypeus ist wegen der dichten Behaarung nicht zu erkennen, auf dem Scheitel äusserst fein, auf den Seiten nach den Augen zu etwas glänzend und mit undeutlichen, zerstreut liegenden Grübchen. Der Hinterleib ist ziemlich glänzend, sehr undeutlich zerstreut punktiert, ein schmaler Rand der blossen Hinterränder ganz punktos; die Behaarung auf dem ersten Hinterleibsegment ist lang und braungelb, auf den folgenden Segmenten viel kürzer und nach dem letzten Segment zu immer reichlicher mit schwarzen und wieder länger werdenden Haaren besetzt. Die Wimpern auf der Bauchseite sind lang und braungelb.

Ein zweites Männchen aus der Umgegend von Genf (Genthod), von wo ich niemals ein ♂ erbeutete, ist noch um einen Millimeter länger als die grössten Weibchen aus Etrembières, Sierre etc., hat einen schwarzen statt hellen Backenbart und ist stylopiert, so dass ich sehr zweifle, dass dieses Stück ein *parviceps* sei.

Eines ist mir immer noch unklar; warum habe ich aus der Alluvion von Etrembières, wo ich seit einer Reihe von Jahren zur Zeit der Weidenkätzchenblüte jährlich grössere Mengen von Weibchen leicht erbeuten kann, noch nie ein Männchen finden können, obsonch ich mehrmals schon 8—10 Tage vor dem

Erscheinen der Weibchen auf dieselben ausging, oft 3—4 Tage hintereinander, gerade vor dem Erscheinen der Weibchen.

## Neue Rhynchotenausbeute aus Süd-Amerika

von G. Breddin, Berlin.

(Fortsetzung.)

*Discocephala andina* n. spec. ♂. Zur Untergattung *Platycareus* Fieb. gehörig und augenscheinlich der *D. notulata* Stal nahe verwandt, jedoch ist hier das 2. Fühlerglied *gleichlang* dem dritten. Der Spitzenteil des Schildchens ist weit schmaler als bei allen mir bekannten Gattungsangehörigen und von der Basis an deutlich bogenseitig verschmälert. Länge 9 mm. Ecuador (Balzapamba).

## Einige südamerikanische Cercopiden

von G. Breddin, Berlin.

♂ *Tomaspis laqueus* n. spec. ♂. Schöne, grosse Art mit seitlich stark zusammengedrückter Stirn, die (von der Seite gesehen) unten einen spitzen Winkel bildet und daselbst jederseits einen scharfen Querkiel trägt; Scheitel länger als zwischen den Augen breit, spitzwinklig. Pronotum querüber gewölbt, un deutlich punktiert, mit wenig gebogenem Seitenrand und stumpfwinklig gebuchtem Hinterrand; die Seitenränder jederseits der letzteren Bucht sind breit lappenförmig abgerundet. Flügeldecken nicht ganz dreimal so lang als breit. Schön hell blutrot. Schnabel, Tarsen, Schienen, sowie die Mittel- und Vorder-schenkel mit ihren Trochanteren und ein breiter, schlingenförmiger Fleck des Coriums schwarz. Letzterer beginnt gegen Ende des Basaldrittels des Costalrandes und ist vorn schräg (von vorn-innen nach hinten-aussen) abgestutzt, folgt als breiter Costal-, End- und Innessaum dem Coriumrand und dann der Clavusnaht bis nahe zu ihrer Basis. Länge 26½ mm. Ecuador (Santa Inéz).

♂ *Tomaspis erigenaea* n. spec. ♂. Der *Tomaspis conspicua* ähnlich, mit stark zusammengedrückter, scharf gekielter, von der Seite gesehen deutlich winkliger (fast spitzwinkliger) Stirn; Scheitel transversal-dreieckig. Pronotum mit sehr schwach gebogenen Seitenrändern, feinern, nach hinten zu schwindendem Mittelkiel und gerade gestutztem Hinterrand. Hellblutrot; etwas mehr als die Endhälfte der Halb-

decken schwarz (dieser Teil vorn durch eine schiefe Linie begrenzt, die von der Mitte des Commissuralrandes schräg nach aussen und hinten auf einen Punkt zuläuft, der erheblich hinter der Mitte des Costalrandes liegt). Die Tarsen aller Beine, die Schienen der Vorder- und Mittelbeine und die Schienenenden der Hinterbeine schwärzlich. Flügel schwärzlich, basalwärts heller, mit blutroter Costalader. Länge 12 mm. Ecuador (Baños, Haensch).

♂ *Tomaspis rhodopepla* n. spec. ♂. Sehr ähnlich der vorigen, doch kleiner; der Pronotumhinterrand nur flach, aber deutlich winklig eingeschritten, die schwarze Färbung der Flügeldecken ausgedehnter, bis fast an die Schildspitze und das Ende des Basaldrittels des Costalrandes reichend und vorn mit flacher Bogenlinie begrenzt. Costa der Flügel verwaschen schwarzbraun. Länge 10¾ mm. Ecuador (Santa Inéz).

♂ *Tomaspis nox* n. spec. Im Bau des Kopfes und der Flügeldecken wie *T. erigenaea*, Flügeldecken 2½ mal so lang als breit. Oberseite dicht und fein, aber deutlich punktiert; Pronotum mit sehr feinem, durchlaufendem Mittelkiel; Seitenränder wenig gebogen, Hinterrand sehr flach gebuchtet. — Schwarz, die Flügeldecken vor der Mitte mit grossem, quer-ovalem weissem Fleck. Auf dem Prothorax jederseits ein grosser, rhombischer, honiggelber Randfleck. Flügel getrübt-hyalin, mit schwarzer Aderung und schwärzlicher Spitze. Länge 13 mm. Ecuador (Santa Inéz).

♂ *Tomaspis illuminatula* n. spec. Stirn zusammengedrückt, vorn scharf kantig, von der Seite gesehen rechtwinklig oder fast stumpfwinklig, mit leicht abgerundeter (nicht geschärfter) Spitze; Scheitel etwas länger als zwischen den Augen breit, vorn spitzwinklig. Pronotum ohne Mittelkiel, mit geradem, schmal aufgeschlagenem Seitenrand und geradem Hinterrand. Flügeldecken auffallend breit (kaum doppelt so lang als breit) mit stark gerundetem Costalrand. Punktierung dicht und fein aber deutlich. Schwarz; Flügeldecken schön blutrot; der Saum aussen und innen (ausser am Schildrand des Clavus), sowie eine durchlaufende Querbinde vor der Mitte der Decken schwarz, auf dem Ende des Stirnkieses ein weisser Fleck. 9 mm. Ecuador (Santa Inéz).

♂ *Tomaspis phantastica* n. spec. Im Bau des Kopfes und der Flügeldecken der vorigen Art nahestehend, jedoch der Scheitel vorn etwas weniger spitz. Grundfarbe ein stumpfes, etwas metallisierendes Schwarz. Trübe blutrot sind folgende Zeichnungen

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1904

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Frey-Gessner E.

Artikel/Article: [Das Männchen von \*Andrena parviceps\* Kriechb. 57-58](#)